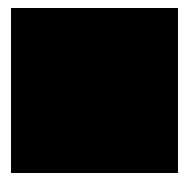
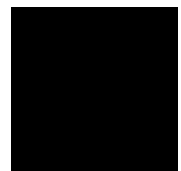
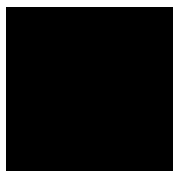
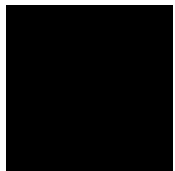


Deutsche Telekom
Konzern-Zwischenbericht
1. Januar bis 30. Juni 1998



Highlights

- Umsatz- und Ergebnis-Wachstum
- Verringerung der Verluste bei Kabel-TV, Endgeräten und speziellen Mehrwertdiensten
- Cashflow deutlich verbessert
- Ausstehende Regulierungsentscheidungen als wesentlicher Unsicherheitsfaktor
- Verluste bei Global One und Risikovorsorge für Südostasien
- Materialaufwand gestiegen

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

mit diesem Bericht legen wir Ihnen die detaillierten Informationen über das 1. Halbjahr 1998 vor.

Am Kapitalmarkt erzielte die T-Aktie bei generell freundlicher Tendenz im 1. Kalenderhalbjahr ein Plus von 46 % (DAX 30: 39 %). Die Performance der T-Aktie (Kursgewinn zuzüglich Bardividende) betrug rund 50%.

Geschäftsentwicklung

Die Deutsche Telekom hat im 1. Halbjahr 1998 eine Umsatzsteigerung von 4,5% erzielt. Im einzelnen betrug das Wachstum im 1. Quartal 6%, im 2. Quartal schwächte es sich als Folge der zum 1. März umgesetzten Senkung unserer Tarife sowie des sich weiter intensivierenden Wettbewerbs auf rund 3% ab.

Die Verbindungsminuten im Netz der Deutschen Telekom konnten gegenüber dem 1. Halbjahr 1997 um 7,2% auf 93,1 Mrd. Minuten gesteigert werden. Der größte Teil der

Steigerung entfiel auf den Citybereich; aber auch in den Bereichen Fern- und Auslandsverbindungen konnten Volumenzuwächse erreicht werden. Die Deutsche Telekom hat erwartungsgemäß Marktanteile an den Wettbewerb abgegeben, insbesondere in den Bereichen Fern- und Auslandsverbindungen.

Kundenentwicklung in ausgewählten Diensten

	30.06.1998	31.12.1997	Veränderung
	Mio.	Mio.	in %
Telefonanschlüsse (mit ISDN-Kanälen)	45,8	45,2	1,3
davon: ISDN-Kanäle	8,7	7,3	19,2
T-Online-Kunden	2,3	1,9	21,1
Mobiltelefonkunden (T-D1 und T-C-Tel)	4,6	3,8	21,1
Paging- und sonstige Mobilfunkkunden	0,9	1,1	-18,2
Kabelanschlüsse	17,5	17,3	1,2

**Ergebnis vor
Steuern und
Rendite¹⁾**

	Ergebnis 1. Halbjahr 1998 Mrd. DM	Ergebnis Gesamtjahr 1997 Mrd. DM	Umsatzrendite 1. Halbjahr 1998 in %	Umsatzrendite Gesamtjahr 1997 ²⁾ in %
Festnetzkommunikation	5,55	10,1	23	21
Mobilnetzkommunikation	0,50	1,1	18	22
Zwischensumme – Netzkommunikation	6,05	11,2	22	21
Kabel-TV/Rundfunk	-0,55	-1,3	-32	-42
Endgeräte	-0,10	-0,5	-7	-16
Spezielle Mehrwertdienste (Auskunft, öffentl. Telefone, etc.)	-0,10	-1,0	-5	-26
Sonstige Dienste und Leistungen (T-Online, etc.)	0,00	0,2	0	20
Internationale Aktivitäten (insbesondere MATAV)	0,30	0,5	21	21
Beteiligungsbereich (nicht vollkonsolidiert)	-0,60	-1,9	-	-
Zwischensumme	-1,05	-4,0	-14	-29
	5,00	7,2	15	11

¹⁾ Zum 31.12.1998 wird die Deutsche Telekom erstmalig das neue amerikanische Statement SFAS 131 anwenden, welches die Segmentberichterstattung regelt. Demzufolge kann die gewählte Darstellung von der zum Jahresende 1998 abweichen.

Obige Angaben wurden nicht von einem Wirtschaftsprüfer geprüft und beruhen auf internen Zahlen.

²⁾ Entsprechend der Umsatzdarstellung in 1998.

Das Ergebnis vor Steuern konnte im 1. Halbjahr um 40% auf rund 5 Mrd. DM gesteigert werden. Der Konzernüberschuß ist um 18% auf 1,95 Mrd. DM angestiegen. Die erhöhte Steuerquote ergibt sich vor allem aus Bewertungsunterschieden zwischen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz.

Die Umsatzrendite auf Basis des Ergebnisses vor Steuern verbesserte sich im 1. Halbjahr 1998 gegenüber dem Gesamtjahr 1997 sowohl in der Netzkommunikation als auch im Bereich der anderen Aktivitäten.

Konnte in der Festnetzkommunikation die Rendite auf 23% gesteigert werden, so war in der Mobilnetzkommunikation bedingt durch den harten Wettbewerb um Marktanteile ein gegenläufiger Trend zu beobachten.

Die Tarifierhöhung im Kabelbereich hat zu einer leichten Verbesserung der Verlustsituation geführt. Bei den Endgeräten konnte das negative Ergebnis bei zurückgenommenen Umsätzen aufgrund von Produktbereinigungen von -0,5 Mrd. DM im Gesamtjahr 1997 auf -0,1 Mrd. DM im 1. Halbjahr 1998 reduziert werden. Die substanzialste Verbesserung ver-

zeichneten die speziellen Mehrwertdienste. Dafür verantwortlich waren die Tarifierhöhungen zum Jahresende 1997, die insbesondere bei der Telefonauskunft aufgrund des wesentlich verbesserten Serviceangebots von den Kunden gut aufgenommen wurden. Nach wie vor sehr erfreulich entwickelte sich unsere Beteiligung an der ungarischen Telefongesellschaft MATAV, wo das Ergebnis entsprechend der Umsatzausdehnung stieg.

Bei den nicht vollkonsolidierten Beteiligungen ist zu beachten, daß die Auswirkungen der Asienkrise erst im 2. Halbjahr 1997 zum Tragen kamen. Im laufenden Geschäftsjahr haben wir weitere Abschreibungen bei unseren Beteiligungen in Südostasien bereits im 1. Halbjahr, insbesondere im 1. Quartal, vorgenommen. Bei Global One sind die steigenden Verlustausgleichszahlungen auf den Ausbau des Global One Backbone-Netzes sowie eingeleitete Restrukturierungsmaßnahmen zurückzuführen.

Insgesamt konnten die Verluste außerhalb der Netzkommunikation deutlich reduziert werden. Wir sind optimistisch, unser Ziel, 1998 die Verluste in diesen Bereichen zu halbieren, erreichen zu können.

Regulierung

Im Hinblick auf das regulatorische Umfeld wird am 30. November 1998 mit einer Entscheidung über das Entgelt für die Überlassung unserer Endkunden-Anschlüsse („Entbündelte Teilnehmeranschlußleitung“) gerechnet. Um allen Beteiligten mehr Zeit für die Klärung der Grundlagen und Auswirkungen dieser Entscheidung zu geben, hat die Deutsche Telekom den ursprünglichen Entgeltantrag im Einvernehmen mit der Regulierungsbehörde für Post und Telekommunikation (RegTP) zurückgenommen. Gleichzeitig wurden die vorläufig genehmigten Entgelte bis zum 30. November 1998 verlängert.

Per 30. Juni 1998 hatte die Deutsche Telekom mit 39 Mitbewerbern sogenannte „Interconnection-Verträge“ abgeschlossen. Eine Entscheidung bezüglich der Behandlung von sogenannten „Teilnehmernetzbetreibern“, „Verbindungsnetzbetreibern“ und „Resellern“ wird im Oktober 1998 erwartet. Zur Klärung dieser Fragestellung hat die Regulierungsbehörde ein öffentliches Anhörungsverfahren eingeleitet.

Das Kabel bietet nunmehr die technische Möglichkeit, bis zu 123 digitale Programme zu empfangen. Voraussichtlich ab Herbst werden weitere Fremdsprachenprogramme in das Kabel eingespeist. Zusätzlich wird das Kabelgeschäft ausgegliedert und der Einstieg von Partnern vorbereitet.

Die Deutsche Telekom hat zum Halbjahr keine unmittelbar ergebniswirksame Risikovorsorge für das Kabel-TV-Geschäft vorgenommen. Ob die Deutsche Telekom die Risikovorsorge zum Ende des Jahres vornimmt, hängt entscheidend davon ab, ob die Regulierungsbehörde ihren Bescheid vom 30. April 1998 anpaßt. Dieser Bescheid sieht vor, daß von der Anordnung zur Rücknahme von zwei Dritteln der Preiserhöhung zum 1. Januar 1999 abgesehen werden kann, wenn neue Ereignisse eintreten. Die laufenden Gespräche mit der Regulierungsbehörde stimmen aus heutiger Sicht zuversichtlich.

Ausblick

Wir rechnen auch für das 2. Halbjahr mit einer ungebrochenen Fortsetzung des Wachstums am deutschen Telekommunikationsmarkt. Gleichzeitig wird sich der Wettbewerb weiter intensivieren.

Die Deutsche Telekom wird im 2. Halbjahr mit dem Angebot von T-DSL in acht deutschen Großstädten beginnen. T-DSL ermöglicht Datenübertragungsraten von bis zu 8 Mbit pro Sekunde über einen normalen Kupferkabel-Anschluß. Damit ergänzen wir unser Dienstangebot über ISDN hinaus.

Im Mobiltelefongeschäft erfolgt die Einführung eines Lokaltarifs sowie eine wesentliche Senkung bei den Geschäftskundentarifen ab 31.08.1998. Wir erwarten daraus zusätzliche Dynamik beim Teilnehmerzuwachs für unser Netz T-D1, aber auch eine deutliche Zunahme im Preiswettbewerb.

France Telecom und Deutsche Telekom beabsichtigen, jeweils 2% am Grundkapital des Partners zu erwerben. Beide Unternehmen wollen ihre Zusammenarbeit – insbesondere auf den europäischen Märkten – weiter ausbauen.

Bei Global One erwarten wir aufgrund von Restrukturierungsmaßnahmen und den Kosten für den Ausbau des Backbone Netzes weitere Verluste. Die Auswirkungen der Asienkrise werden das Ergebnis im 2. Halbjahr geringer belasten als im 2. Halbjahr des Vorjahres.

Die Reduzierung des Personalbestandes und der Finanzverbindlichkeiten erfolgte im 1. Halbjahr im Rahmen der beim Börsengang genannten Größen.

Der Cashflow konnte wesentlich verbessert werden. Bei den Sachanlage-Investitionen und den Abschreibungen wurde ein deutlich niedrigeres Niveau als 1997 erzielt. Wir erwarten eine Fortsetzung dieser Trends auch für das Gesamtjahr.

Auf Grundlage der derzeitigen Entwicklung des Konzernergebnisses erscheint dem Vorstand eine Dividendenausüttung für das Geschäftsjahr 1998 in Vorjahreshöhe möglich, sofern die Entscheidungen der Regulierungsbehörde im Rahmen unserer Erwartungen ausfallen und keine unvorhergesehenen Ereignisse eintreten.

Konzernhalbjahresabschluß im Überblick

Der Konzernhalbjahresabschluß der Deutschen Telekom wird gemäß Börsengesetz (BörsG) und Börsenzulassungsverordnung (BörsZulV) unter Beachtung des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) und des deutschen Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Bei der Bilanzierung und Bewertung werden die am jeweiligen Bilanzstichtag geltenden US-amerikanischen Generally Accepted Accounting Principles (US-GAAP) beachtet, soweit

dies im Rahmen der Ausübung von Wahlrechten nach deutschem Handelsrecht zulässig ist, um eine möglichst einheitliche Berichterstattung nach HGB und US-GAAP zu gewährleisten. Der vorliegende Konzernhalbjahresabschluß weicht damit von einem US-amerikanischen Abschluß nur insoweit ab, als die divergierenden Vorschriften jeweils verbindlich sind. Verbleibende Unterschiede zwischen HGB und US-GAAP werden in einer eigenständigen Überleitung gezeigt.

Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung	1. Halbjahr 1998	1. Halbjahr 1997	Veränderung	1997
	Mio. DM	Mio. DM	in %	Mio. DM
Umsatzerlöse	34 365	32 871	4,5	67 552
Bestandsveränderung und andere aktivierte Eigenleistungen	849	1 528	-44,4	2 960
Gesamtleistung	35 214	34 399	2,4	70 512
Sonstige betriebliche Erträge	1 829	1 544	18,5	3 746
Materialaufwand	(6 056)	(5 577)	8,6	(12 137)
Personalaufwand	(9 110)	(9 228)	-1,3	(18 340)
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(8 528)	(9 039)	-5,7	(18 597)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(4 733)	(5 005)	-5,4	(10 161)
Finanzergebnis	(3 618)	(3 526)	2,6	(7 827)
davon Zinsergebnis	(3 038)	(3 281)	-7,4	(6 368)
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4 998	3 568	40,1	7 196
Sonstige Steuern	(85)	(379)	-77,6	(650)
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(2 761)	(1 404)	96,7	(2 958)
Jahresüberschuß	2 152	1 785	20,6	3 588
Anderen Gesellschaftern zustehendes Ergebnis	(204)	(136)	50,0	(285)
Konzernüberschuß	1 948	1 649	18,1	3 303

Konzernbilanz	30.06.1998	31.12.1997	Veränderung	30.06.1997
	Mio. DM	Mio. DM	in %	Mio. DM
AKTIVA				
Anlagevermögen	131 938	137 017	-3,7	141 875
Umlaufvermögen ¹⁾	30 926	25 801	19,9	31 238
Bilanzsumme	162 864	162 818	0,0	173 113
PASSIVA				
Eigenkapital	46 607	48 144	-3,2	46 957
Fremdkapital ^{1), 2)}	116 257	114 674	1,4	126 156
Bilanzsumme	162 864	162 818	0,0	173 113

¹⁾ einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten und Steuerabgrenzung

²⁾ einschließlich Rückstellungen

Zum 30. Juni 1998 ergibt sich nach US-GAAP ein Eigenkapital in Höhe von 49 622 Mio. DM.

Konzern-Kapital- flußrechnung	1. Halbjahr 1998	1. Halbjahr 1997	Veränderung	1997
	Mio. DM	Mio. DM	in %	Mio. DM
Cashflow aus Geschäftstätigkeit	13 940	11 310	23,3	22 641
Cashflow aus Investitionstätigkeit	(8 711)	(7 844)	11,1	(10 569)
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	(5 389)	(5 169)	4,3	(13 759)
Auswirkungen von Kursveränderungen auf die Zahlungsmittel (Laufzeit bis 3 Monate)	0	(1)	-	(6)
Nettoveränderung der Zahlungsmittel (Laufzeit bis 3 Monate)	(160)	(1 704)	-	(1 693)

Umsatz

Umsatzerlöse nach Geschäftsfeldern ¹⁾	1. Halbjahr 1998 Mio. DM	1. Halbjahr 1997 ²⁾ Mio. DM	Veränderung in %	1997 ³⁾ Mio. DM
Festnetzkommunikation	24 264	23 838	1,8	48 887
Mobilnetzkommunikation	2 809	2 385	17,8	5 132
Zwischensumme – Netzkommunikation	27 073	26 223	3,2	54 019
Kabel-TV/Rundfunk	1 750	1 529	14,5	3 124
Endgeräte	1 442	1 585	-9,0	3 219
Spezielle Mehrwertdienste (Auskunft, öffentl. Telefone, etc.)	1 996	1 886	5,8	3 913
Sonstige Dienste und Leistungen (T-Online, etc.)	754	504	49,6	920
Internationale Aktivitäten (insbesondere MATAV)	1 350	1 144	18,0	2 357
Zwischensumme	7 292	6 648	9,7	13 533
	34 365	32 871	4,5	67 552

¹⁾ Die Berichterstattung der Umsatzerlöse orientiert sich an der Konzerngeschäftsfeldstruktur des Geschäftsjahres 1998. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend der neuen Struktur gegliedert.

²⁾ Wesentliche Änderungen zum Zwischenbericht zum 30.06.1997 sind die Umgliederungen der Verbindungsentgelte der Auskunft sowie der Mehrwertdienste von ca. 760 Mio. DM aus der Festnetzkommunikation in das Konzerngeschäftsfeld Spezielle Mehrwertdienste. In der Mobilnetzkommunikation werden in der Konzerngeschäftsfeldstruktur 1998 auch die zu diesem Geschäft gehörenden Endgeräteumsätze von ca. 270 Mio. DM ausgewiesen. Der Umsatz von Kabel-TV/Rundfunk wird in der Konzerngeschäftsfeldstruktur 1998 separat ausgewiesen. Die Umsätze der Multimediakommunikation von ca. 220 Mio. DM werden unter den Sonstigen Diensten und Leistungen ausgewiesen.

³⁾ Wesentliche Änderungen zum Geschäftsbericht zum 31.12.1997 sind die Umgliederungen der Verbindungsentgelte der Auskunft sowie der Mehrwertdienste von ca. 1 600 Mio. DM aus der Festnetzkommunikation in das Konzerngeschäftsfeld Spezielle Mehrwertdienste. In der Mobilnetzkommunikation werden in der Konzerngeschäftsfeldstruktur 1998 Endgeräteumsätze von ca. 160 Mio. DM des direkten Vertriebs für das Geschäftsfeld Mobilnetz-kommunikation ausgewiesen, die in der Struktur 1997 unter den Sonstigen Diensten und Leistungen gezeigt wurden.

Die Deutsche Telekom erzielte im 1. Halbjahr 1998 einen Konzernumsatz von 34 365 Mio. DM. Dies entspricht einem Anstieg gegenüber der Vergleichsperiode um 1 494 Mio. DM bzw. 4,5 %.

Deutliche Zuwächse wurden insbesondere bei der Festnetz-kommunikation und der Mobilnetz-kommunikation erzielt. Die Festnetz-kommunikation trug mit 426 Mio. DM zur Umsatzsteigerung bei. Während durch den Wettbewerb insbesondere im 2. Quartal die Auslandsgespräche tendenziell rückläufig waren, konnte der daraus resultierende Umsatz-rückgang durch Zuwächse bei den City-Verbindungen, den Interconnectiondienstleistungen und insbesondere bei den Bereichen Datenkommunikation und Systemlösungen mehr als ausgeglichen werden. Das Konzerngeschäftsfeld Mobil-netzkommunikation entwickelte sich positiv und kann eine Umsatzsteigerung gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 424 Mio. DM bzw. 17,8 % vorweisen.

Bei den Konzerngeschäftsfeldern Kabel-TV/Rundfunk und Spezielle Mehrwertdienste machte sich die verbesserte Erlössituation aufgrund der Preiserhöhungen zum Ende des Geschäftsjahres 1997 positiv bemerkbar. Die erfreuliche Umsatzentwicklung bei den Internationalen Aktivitäten (ins-besondere MATAV) setzte sich auch im 1. Halbjahr 1998 fort. Im Bereich Endgeräte hingegen gingen die Umsätze gegenüber dem Vergleichszeitraum deutlich zurück.

Die Umsatzsteigerung im Bereich der sonstigen Dienste und Leistungen resultierte aus der positiven Entwicklung bei T-Online sowie den erstmalig angefallenen Umsätzen aus der Übernahme und Fakturierung von Leistungen anderer Festnetzbetreiber, denen eine entsprechende Erhöhung des Materialaufwands gegenübersteht.

Personal

Personalaufwand	1. Halbjahr 1998 Mio. DM	1. Halbjahr 1997 Mio. DM	Veränderung in %	1997 Mio. DM
Löhne und Gehälter	6 473	6 506	-0,5	12 955
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2 637	2 722	-3,1	5 385
	9 110	9 228	-1,3	18 340

Der Personalabbau der Deutschen Telekom wurde auch im 1. Halbjahr 1998 planmäßig fortgeführt. Der Personalaufwand des Konzerns Deutsche Telekom belief sich im 1. Halbjahr 1998 auf 9 110 Mio. DM und ist somit um 118 Mio. DM bzw. 1,3% im Vergleich zum 1. Halbjahr 1997 gesunken. Der Personalaufwand je Mitarbeiter ist jedoch um 4,8 % gestiegen. Verantwortlich dafür waren neben der

Tarifierhöhung von 1,5 % und den Entgeltanpassungen für das Tarifgebiet Ost von 88 % auf 92 % des westdeutschen Tarifniveaus die altersabhängigen Gehaltssteigerungen und die Anpassung von Gehältern an eine marktgerechte Bezahlung. Des Weiteren führten die von der Mitarbeiterzahl unabhängigen Beiträge zu den Beamtenpensionen zu einer Steigerung des Personalaufwands pro Mitarbeiter.

Anzahl der Beschäftigten (Durchschnitt)	1. Halbjahr 1998 Anzahl	1. Halbjahr 1997 Anzahl	Veränderung in %	1997 Anzahl
Konzern Deutsche Telekom¹⁾	187 867	198 961	-5,6	196 943
Konsolidierungskreisveränderung Vorjahre (insbesondere MATAV)	17 918	19 516	-8,2	19 138
Konzern Deutsche Telekom	205 785	218 477	-5,8	216 081
Auszubildende/Praktikanten	5 941	6 132	-3,1	6 178
¹⁾ vor Konsolidierungskreisveränderung Vorjahre				

Anzahl der Beschäftigten (Stichtag)	30.06.1998 Anzahl	31.12.1997 Anzahl	Veränderung in %	30.06.1997 Anzahl
Konzern Deutsche Telekom¹⁾	186 219	191 034	-2,5	197 977
Konsolidierungskreisveränderung Vorjahre (insbesondere MATAV)	17 555	18 261	-3,9	19 054
Konzern Deutsche Telekom	203 774	209 295	-2,6	217 031
Auszubildende/Praktikanten	5 564	6 711	-17,1	5 396
¹⁾ vor Konsolidierungskreisveränderung Vorjahre				

Seit Beginn des Geschäftsjahres 1998 konnte durch den sozialverträglichen Personalabbau die Anzahl der Beschäf-

tigten (ohne MATAV) um 4 815 auf 186 219 Mitarbeiter zum 30. Juni 1998 gesenkt werden.

Abschreibungen

	1. Halbjahr 1998 Mio. DM	1. Halbjahr 1997 Mio. DM	Veränderung in %	1997 Mio. DM
	8 528	9 039	-5,7	18 597

Die Abschreibungen sind im Berichtszeitraum gegenüber dem 1. Halbjahr 1997 erwartungsgemäß um 5,7 % auf 8 528 Mio. DM gesunken. Die Abschreibungen betreffen mit ca. 6,9 Mrd. DM überwiegend Abschreibungen auf

Technische Anlagen und Maschinen. Im 1. Halbjahr 1998 wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 48 Mio. DM vorgenommen.

Ergebnis-Veränderung

Das Ergebnis vor Ertragsteuern konnte um 1 724 Mio. DM auf 4 913 Mio. DM gesteigert werden. Dieses deutliche Wachstum wurde maßgeblich getragen durch den Umsatzanstieg, den Rückgang der Abschreibungen sowie die Reduzierung des Personalaufwands. Belastend wirkten im 1. Halbjahr 1998 der Anstieg des Materialaufwands, insbesondere aufgrund erhöhter Aufwendungen für Netzzugangsentgelte an andere Carrier im Inland, unter denen auch der Aufwand

aus der Übernahme und Fakturierung von Leistungen anderer Festnetzbetreiber erfaßt wurde, sowie die Entwicklung des Finanzergebnisses. Das negative Beteiligungsergebnis beinhaltet Abschreibungen und Risikovorsorgen, die hauptsächlich auf das Andauern der Asienkrise zurückzuführen sind; daneben waren weitere Verluste bei Atlas/Global One zu berücksichtigen.

	Mio. DM
Umsatzanstieg	1 494
Erhöhung Materialaufwand (inkl. Entgelte an andere Carrier)	(479)
davon aus der Übernahme und Fakturierung von Leistungen anderer Festnetzbetreiber	(207)
Reduzierung Personalaufwand	118
Reduzierung Abschreibungen	511
Veränderung Finanzergebnis	(92)
darin enthaltene Zinsergebnisveränderung	243
Veränderung sonstiger Aufwands- und Ertragspositionen	172
	1 724

Der um 1 357 Mio. DM höhere Ertragsteueraufwand resultierte im wesentlichen aus einem verbesserten Vorsteuerergebnis; darüber hinaus wirkten sich Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede zwischen Handelsbilanz und

Steuerbilanz, insbesondere im Bereich der Rückstellungen, aus. Insgesamt ergab sich trotz des höheren Steueraufwands ein deutlich verbesserter Konzernüberschuß von 1 948 Mio. DM.

Überleitung des Konzernüberschusses von HGB zu US-GAAP

Im folgenden wird für das Konzernergebnis des deutschen handelsrechtlichen Konzernhalbjahresabschlusses die Überleitung auf die Werte nach US-GAAP dargestellt.

	1. Halbjahr 1998 Mio. DM	1. Halbjahr 1997 Mio. DM	Veränderung in %	1997 Mio. DM
Konzernüberschuß nach HGB	1 948	1 649	18,1	3 303
Rückstellungen für Personalanpassungsmaßnahmen	(321)	(187)	-	(492)
Vorsteuerberichtigungen	138	28	-	6
Andere Unterschiede	41	25	-	63
Unterschiedliche Ertragsteuerauswirkungen	57	(450)	-	(424)
Konzernüberschuß nach US-GAAP	1 863	1 065	74,9	2 456

Investitionen

	1. Halbjahr 1998 Mio. DM	1. Halbjahr 1997 Mio. DM	Veränderung in %	1997 Mio. DM
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	3 586	6 508	-44,9	13 885
Finanzanlagen	1 630	1 105	47,5	1 580
	5 216	7 613	-31,5	15 465

Die Investitionen in Sachanlagen wurden überwiegend in der Deutschen Telekom AG realisiert und beliefen sich im 1. Halbjahr 1998 auf 3 360 Mio. DM. Durch die am Jahresende 1997 beendete Umstellung der analogen auf die digitale Vermittlungs- und Übertragungstechnik sowie den Abschluß des „Aufbau Ost“ ist das Investitionsvolumen erwartungsgemäß gesunken. Die Zugänge bei den Finanzan-

lagen betragen 1 630 Mio. DM. Davon entfallen 764 Mio. DM auf Investitionen in Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und übrige Beteiligungen, insbesondere auf Global One (über Atlas), das Joint-venture Wind sowie die israelische VocalTec Communications Ltd. Darüber hinaus legte die Deutsche Telekom rund 650 Mio. DM in Spezialfonds an.

Finanzverbindlichkeiten

	30.06.1998 Mio. DM	31.12.1997 Mio. DM	Veränderung in %	30.06.1997 Mio. DM
Finanzverbindlichkeiten	86 087	87 891	-2,1	96 365
Finanzverbindlichkeiten ohne MATAV	84 691	86 435	-2,0	94 941

Zur Erweiterung der Finanzierungsbasis emittierte die Deutsche Telekom im Mai 1998 eine Anleihe mit einem Volumen von 2 Mrd. DM. Die Rückführung der Finanzverbindlichkeiten erfolgte weiterhin planmäßig. Ende Juni 1998 betragen die Finanzverbindlichkeiten noch rund 86,1 Mrd. DM nach 87,9 Mrd. DM Ende 1997. Die Netto-Finanzver-

bindlichkeiten beliefen sich zum Ende des 1. Halbjahres 1998 auf 69,2 Mrd. DM. Der Abbau der Finanzverbindlichkeiten wird auch zukünftig planmäßig fortgesetzt mit dem Ziel, sie bis zum Jahr 2000 auf 65 Mrd. DM zu reduzieren. Die Tilgungsstruktur sieht eine Rückführung der Verbindlichkeiten überwiegend in der zweiten Jahreshälfte vor.

Konzern-Kapitalflußrechnung

Cashflow aus Geschäftstätigkeit

Der Cashflow aus Geschäftstätigkeit stieg um 2 630 Mio. DM auf 13 940 Mio. DM. Zurückzuführen war dieser Anstieg des Cashflow auf den verbesserten Jahresüberschuß. Positiv wirkte sich auch die Veränderung der Relation aus dem zahlungsunwirksamen Ertragsteueraufwand und den Ertragsteuerzahlungen auf den Cashflow aus. Zudem erhöhte sich im Gegensatz zum 1. Halbjahr 1997 das Working Capital im Berichtszeitraum nur geringfügig.

Cashflow aus Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit stieg um 867 Mio. DM auf 8 711 Mio. DM. Der Rückgang der Investitionen in Sachanlagen wurde durch Investitionen in Zahlungsmittel mit

einer Laufzeit von mehr als drei Monaten überkompensiert. Die Investitionstätigkeit konnte wie schon in den Vorjahren vollständig aus dem Cashflow aus Geschäftstätigkeit finanziert werden.

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit von 5 389 Mio. DM beruht im wesentlichen auf Dividendenzahlungen von der Deutschen Telekom AG und MATAV in Höhe von 3 362 Mio. DM.

Gegenläufig wirkte sich hingegen der Mittelzufluß aus der Emission einer Anleihe mit einem Volumen von 2 Mrd. DM aus.

Bonn, im August 1998
Deutsche Telekom AG

Der Vorstand

**Den Halbjahresbericht 1998
erhalten Sie:**

per Fax-Abwurf:

(02 21) 30 30 49 51 (deutsch)
(02 21) 30 30 49 52 (englisch)

in T-Online und im Internet:

T-Online *telekom#
<http://www.telekom.de>

**Zusätzliche Exemplare können Sie
anfordern über:**

Telefon (09 21) 18-10 21
Telefax (09 21) 18-10 19

Dieser Bericht liegt auch in einer englischen Übersetzung vor; im Zweifelsfall gilt die deutsche Version.

**Privatanlegern steht für Fragen und
Anregungen zur Verfügung:**

Forum T-Aktie
70121 Stuttgart
Telefon 0800 33 02100
Telefax 0800 33 01100
E-Mail: ForumT-Aktie@t-online.de

**Unsere Investor Relations-Abteilung
erreichen Sie unter:**

Deutsche Telekom AG
Investor Relations
Postfach 20 00
D-53105 Bonn
Telefax (02 28) 1 81-84 05

Die Deutsche Telekom AG ist Mitglied
des Deutscher Investor Relations Kreis
e.V. (DIRK).

Deutsche Telekom AG

Postfach 20 00
D-53105 Bonn
Telefon (02 28) 1 81-0
Telefax (02 28) 1 81-88 72